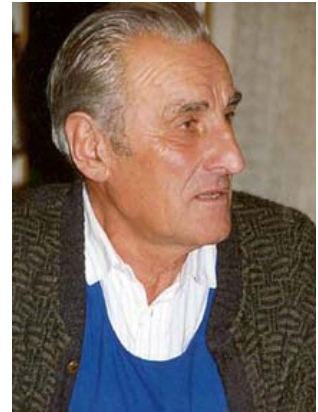


Sepp Innerhofer zu Besuch in der Mittelschule Olang

Am Donnerstag, den 24. Mai, kam Sepp Innerhofer zu uns an die Schule, wobei alle Schüler der dritten Klassen bei seinen Erzählungen dabei sein durften.

Herr Innerhofer ist der einzige, noch lebende Zeitzeuge, der bei der so genannten „Feuernacht“ dabei war. Er hat uns seinen Lebenslauf sehr gut geschildert. Dabei erfuhren wir, dass er 1928 in Schenna geboren wurde. Er erzählte uns, wie es den Kindern damals unter der faschistischen Regierung erging und von den Katakombenschulen. Er berichtete auch vom Pariser Vertrag und wie er sich immer wieder als Ausschussmitglied der Widerstandsgruppe von Südtirol mit den anderen zur Beratung



getroffen hatte. Er erklärte uns, dass fast alle Südtiroler für eine Wiederanschießung an Österreich waren und, dass besonders auch die Widerstandsgruppe mit den Nordtirolern ein gutes Verhältnis hatte. Durch ihre Hilfe gelang es ihnen auch den Sprengstoff, der für die Sprengungen der Strommasten nötig war, nach Südtirol zu transportieren. Anschließend konnte er uns, durch seine eigenen Erfahrungen, gut erklären, wie

grausam und unmenschlich die Italiener in den Gefängnissen nach den Anschlägen 1961 mit ihnen umgegangen sind. Er erzählte uns von den Foltern, den Verhören und wie er schließlich, ohne Geständnis, zu siebeneinhalb Jahren Haft verurteilt wurde. Nach drei Jahren wurde er jedoch wieder freigelassen, bekam aber keine bürgerlichen Rechte. Auch seine Kinder bekommen heute noch keine Stellen im öffentlichen Dienst. 1998 wurde er schließlich vom Staatspräsidenten begnadigt und hatte somit wieder Rechte.



Durch die Erfahrung mit Sepp Innerhofer durften wir ein Stück unserer Geschichte beinahe live erleben. Herr Innerhofer ist eine extrem freundliche Person, der man jederzeit gerne wieder zuhören möchte, da sein Leben tief mit der Geschichte unseres Landes verwurzelt ist.